

# Netzwerktreffen

## Klimaneutrale Bildungseinrichtung



## Agenda, 9-13 Uhr

- Begrüßung und News von Ich tu's

### Block 1

- Warm up
- Impuls „Klimaneutrale Bildungseinrichtung“ im Kontext von Klimaschutz und Nachhaltigkeit
- Chancen und Risiken aus Sicht der Bildungspartner:innen

### Block 2

- Der Weg zur Klimaneutralität
- Gruppenarbeit „Klimabilanz“
- Vorstellung Pilotierung „Klimaneutrale Bildungseinrichtung“
- Die nächsten Ich tu's Termine

# Klimaneutralität

## Was heißt klimaneutral?

- Klimaneutral ist der Zustand, in dem **keine Treibhausgase (THG) emittiert** werden, die über jene hinausgehen, die auf natürlichem Weg durch die genannten Senken (wie z.B. Wälder und Moore) aufgenommen werden können.

## Wie erreichen wir Klimaneutralität?

- Massive Reduktion der CO<sub>2</sub>eq-Emissionen und Ausgleich verbleibender Emissionen durch nachhaltige Maßnahmen

**Klimaneutralität ist notwendig, um die globale Erderwärmung zu begrenzen.**

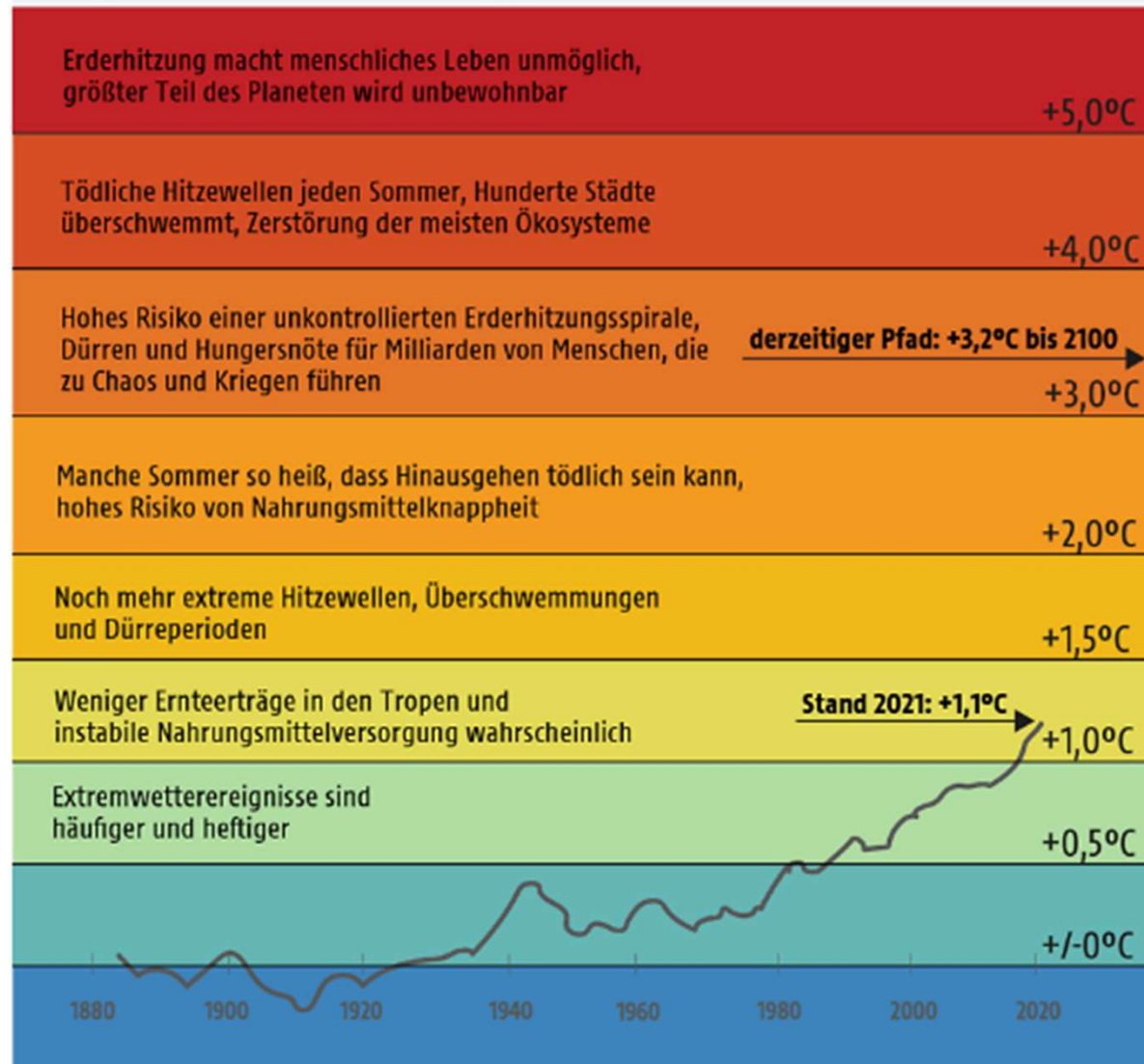
# Die Erde erwärmt sich!



„Der Klimawandel verläuft schneller und folgenschwerer als bisher angenommen, warnt der Weltklimarat“

Gregor Aisch/Nature (Raftery et al)

## Folgen der Erderhitzung



PARIS2015  
CONFÉRENCE DES NATIONS UNIES  
SUR LES CHANGEMENTS CLIMATIQUES  
COP21-CMP11

© COP21 - Mémoires légales

Pariser Klimaziel



# Die Treibhausgase sind für die Erwärmung verantwortlich

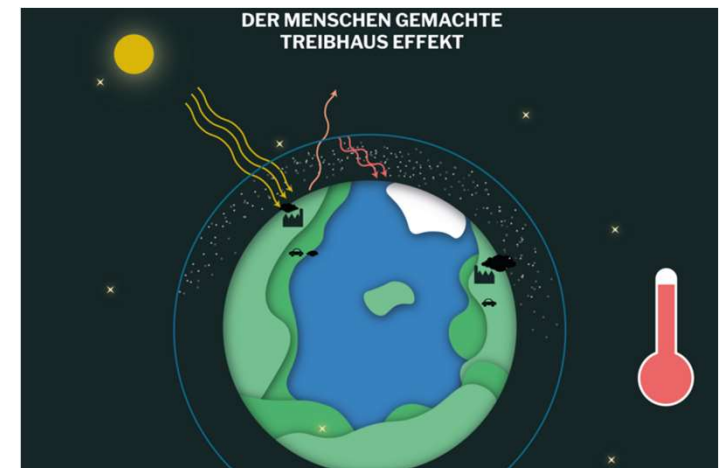


## Der natürliche Treibhauseffekt

- Treibhausgase, wie zum Beispiel Lachgas ( $\text{N}_2\text{O}$ ), Methan ( $\text{CH}_4$ ) und Kohlenstoffdioxid ( $\text{CO}_2$ ) sind auch ohne menschliches Zutun in unserer Atmosphäre vorhanden.
- Sie verursachen den sogenannten „**natürlichen Treibhauseffekt**“, denn ohne den Treibhauseffekt wäre es auf der Erde so kalt, dass kein Leben möglich wäre.

## Der von "Menschen gemachte Treibhauseffekt,,

- Durch **die Verbrennung fossiler Energieträger**, wie Kohle, Öl und Erdgas sowie durch **die Zerstörung von sogenannten  $\text{CO}_2$ -Speichern wie Wäldern und Mooren** uvm. reichern sich **immer mehr** Treibhausgase in der Atmosphäre an.
- Dies wird als „**Menschen gemachter (anthropogener) Treibhauseffekt**“ bezeichnet.



# Alles, was wir tun, verbraucht Ressourcen!



## Ressourcenverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Kopf (Inlandsmaterialverbrauch)



Abbildung 3: Ressourcennutzung in Österreich, 2015

Quellen: Materialien: Statistik Austria 2019; Energie: Statistik Austria 2018b; CO<sub>2</sub>: UBA 2017; Wasser: BMNT 2016; Fläche: Statistik Austria 2018a

# Alles, was wir tun, verbraucht Ressourcen!

Ressourcenverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Kopf (weltweiter Materialverbrauch) = **+ 40 % gegenüber dem inländischen Verbrauch**

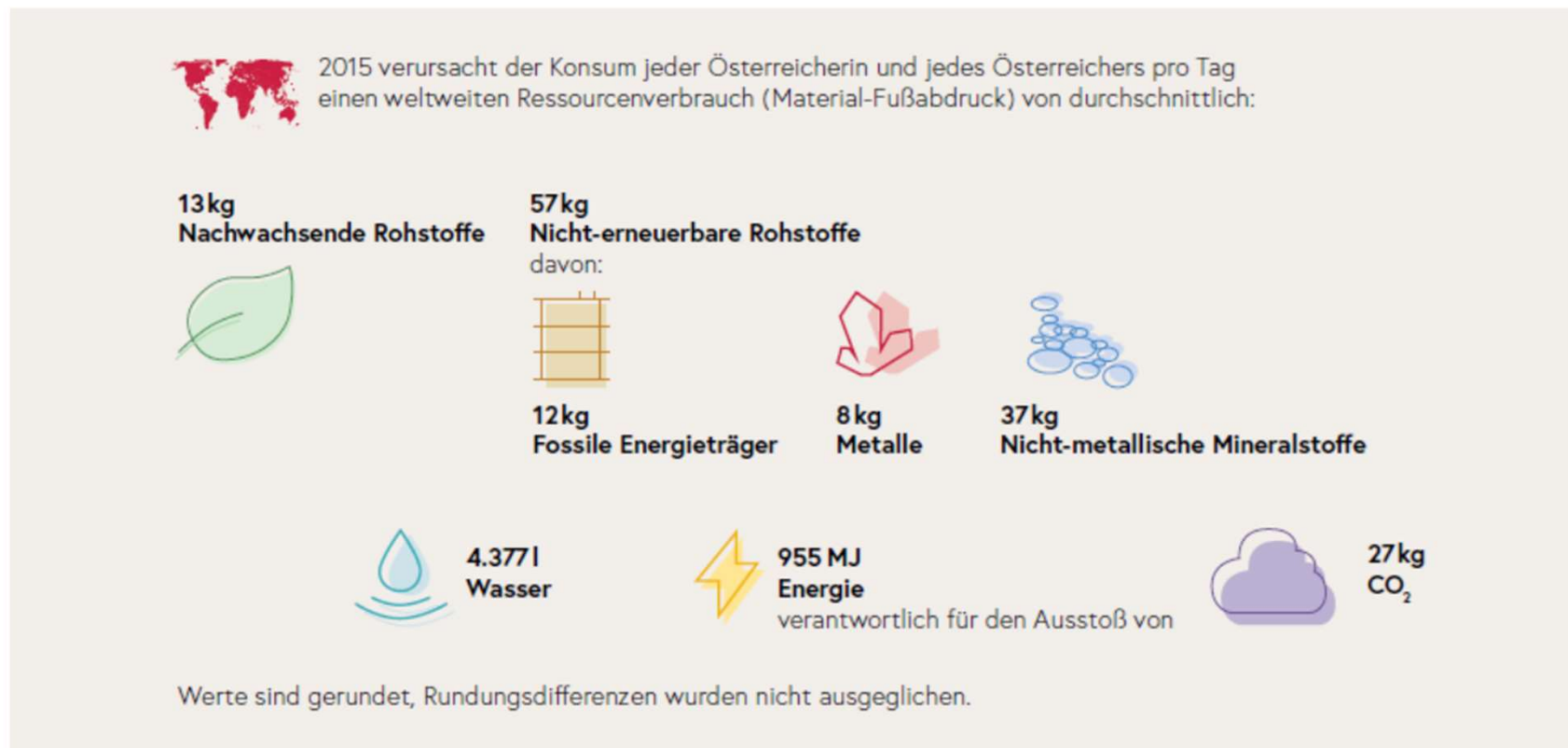


Abbildung 4: Wie viele globale Ressourcen (Material-Fußabdruck) braucht Österreich für die Deckung des Endkonsums, 2015?

Quellen: Material-, Energie- und CO<sub>2</sub>-Fußabdruck: EE-MRIO Modell exiobase v.3.6, Stadler et al. 2018; Wood et al. 2018; Wasser-Fußabdruck: BMNT 2019b

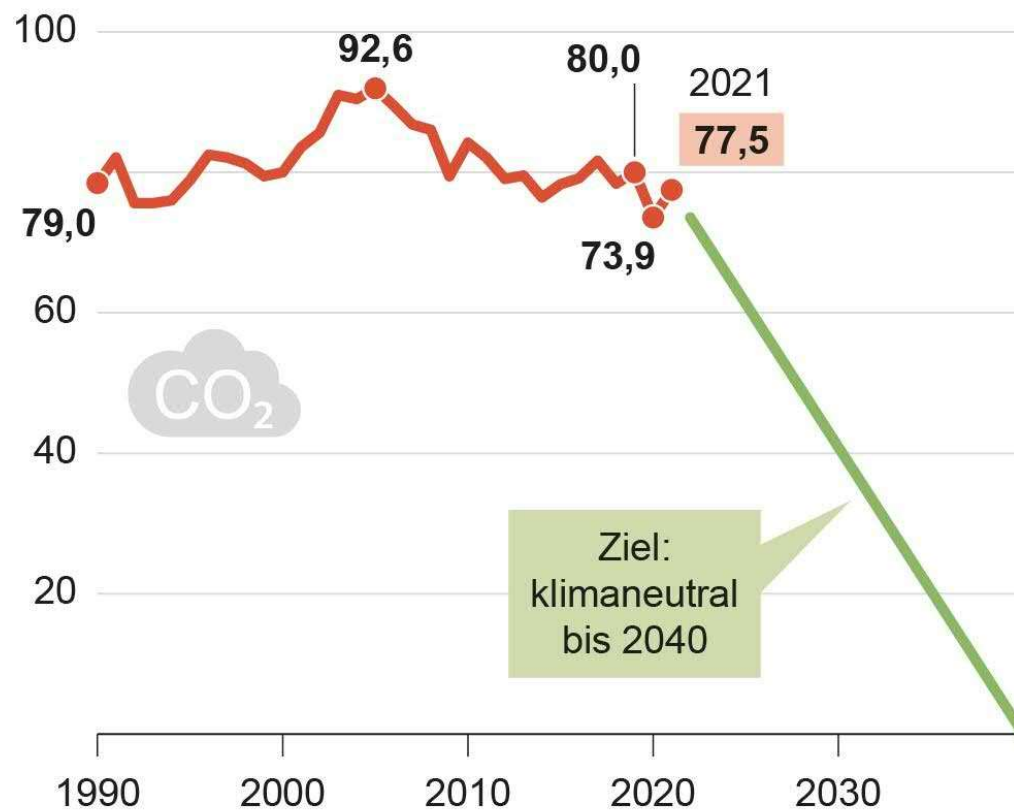
## Was ist zu tun?

1. Massive **Reduktion** der Treibhausgasemissionen
2. Klimawandelanpassung



## Österreichs Treibhausgas-Ausstoß

Emissionen gesamt, Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent



Grafik: © APA, Quelle: Umweltbundesamt





# Österreich - klimaneutral bis 2040

## - lt. Regierungsübereinkommen

### Österreichische Kreislaufwirtschaftsstrategie

wurde am 7. Dezember 2022 vom Ministerrat beschlossen.

 Bundesministerium  
Klimaschutz, Umwelt,  
Energie, Mobilität,  
Innovation und Technologie

#### Reduktion des Ressourcenverbrauchs

Inländischer Materialverbrauch (DMC) von dzt. 19 auf maximal **14 Tonnen pro Kopf/Jahr (2030)**

Material-Fußabdruck (MF) von dzt 33 auf **maximal 7 Tonnen pro Kopf/Jahr (2050)**

**Steigerung Ressourcenproduktivität** um  
50 Prozent (2030)

**Steigerung Zirkularitätsrate** von **12 auf 18 Prozent (2030)**

**Reduktion Konsum privater Haushalte** um  
**10 % (2030)**



## Klima- und Energiestrategie Steiermark „KESS 2030“

## Klimawandelanpassungsstrategie 2050

Die Vision für 2050:  
Die Steiermark ist klimaneutral und energiesicher!



Tabelle 4: Die 8 thematischen Bereiche der Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030, alphabetisch angeordnet

### Behandelte Bereiche und Themencluster



Abb. 6: Darstellung der Themencluster und deren zugeteilten Bereiche.

# Klimawandel und CO<sub>2</sub> Emissionen – Die Fakten zusammengefasst:



## Die Erde erwärmt sich.

Seit der Industrialisierung 1850 ist die Durchschnittstemperatur auf der Erdoberfläche um 1,2 Grad Celsius gestiegen. Das klingt nach wenig, bringt das Leben auf unserem Planeten aber massiv aus dem Gleichgewicht.



## Das Wetter wird extremer.

Der Klimawandel wirkt sich bereits in allen Regionen der Welt auf das Wetter aus, wenn auch auf unterschiedliche Weise. Hitzewellen treten weltweit (auch in Österreich) vermehrt und verstärkt auf, in einigen Regionen gibt es zunehmend mehr Dürreperioden. Auch extreme Niederschläge kommen häufiger und heftiger vor.



## Die Treibhausgase sind für die Erwärmung verantwortlich.

Nur die menschengemachten Emissionen von Treibhausgasen (vor allem CO<sub>2</sub>) können diesen Klimawandel erklären. CO<sub>2</sub>-Emissionen entstehen durch das Verbrennen fossiler Energieträger (Erdöl, Gas, Kohle). Auch die Zunahme von Methan und Lachgas in der Atmosphäre stammt von menschlichen Aktivitäten.

 **1,5°**

## Die Erwärmung sollte auf 1,5 Grad Celsius begrenzt werden.

Damit die Folgen der Klimaerwärmung kontrollierbar bleiben, darf sich die Erde um nicht mehr als 1,5 Grad Celsius erwärmen. Die überwältigende Mehrheit der Länder der Welt hat sich im Pariser Klimaabkommen zu diesem Ziel bekannt. Um es zu erreichen, müssen die Treibhausgasemissionen global bis 2030 um ca. 45 Prozent gegenüber dem Jahr 2010 und bis 2050 auf netto null reduziert werden. Österreich hat es sich zum Ziel gesetzt, bis spätestens 2040 klimaneutral zu sein.



## Klimaschutz betrifft zahlreiche Bereiche unseres Lebens.

Der Ausstoß von Treibhausgasen als Ursache des Klimawandels ist mit zahlreichen Bereichen unseres Lebens und unserer Gesellschaft verknüpft: Erzeugung und Nutzung von Energie (Strom und Wärme), Wohnen, Mobilität, Ernährung, Landnutzung sowie Produktion, Transport und Konsum von Gütern und Dienstleistungen. In all diesen Handlungsfeldern müssen wir – gemeinsam als Gesellschaft und jede und jeder Einzelne – etwas tun, um den Ausstoß von Treibhausgasen sehr schnell auf null zu bringen.

Bildungseinrichtungen als Schlüssel für den Klimaschutz!



# Transformation



...loading...

# UN-Aktionsplan für Nachhaltige Entwicklung



Agenda 2030 - 17 SDG für ein gutes Leben:

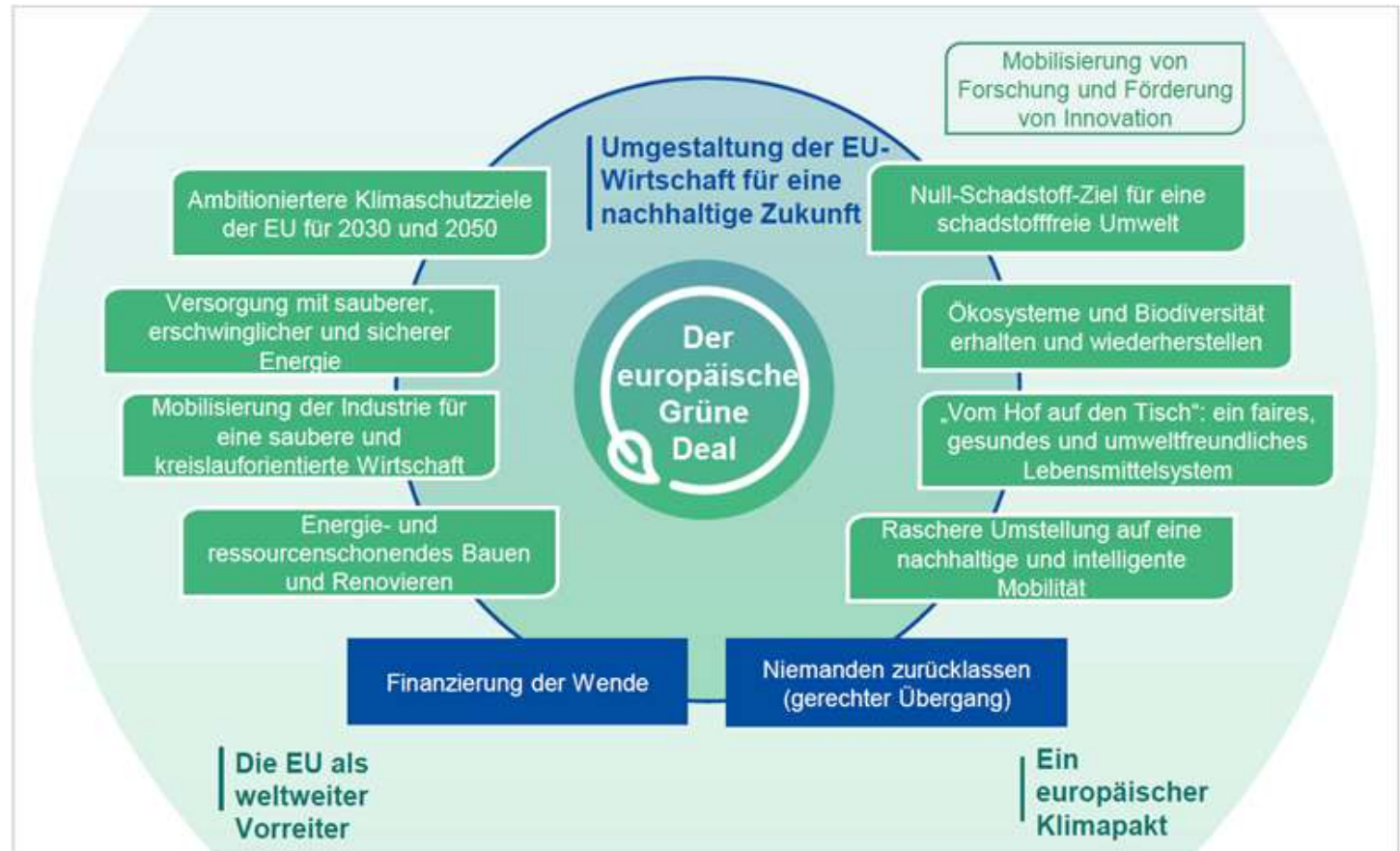


# EU-Ebene „Green Deal“ – die grüne Transformation



im Jahr **2050** keine Netto-Treibhausgasemissionen mehr und das Wirtschaftswachstum von der Ressourcennutzung entkoppelt.

- Reduktion der THG um 55 % bis 2030
- **Klimaneutral bis 2050**
- Circular economy
- Wachstum und Ressourcennutzung entkoppeln



# EU-Taxonomie-Verordnung



- Um die Klima- und Energieziele der EU zu erreichen, müssen Investitionen in nachhaltige Projekte und Aktivitäten gelenkt werden.
- Dafür wurde die EU-Taxonomie Verordnung geschaffen. Sie ist das **gemeinsame Klassifizierungssystem für nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten**.
- Mit der Verordnung werden Finanzmarktakteur:innen sowie große Unternehmen verpflichtet, taxonomierelevante Umsätze und Investitionen offenzulegen.

## Was die EU-Taxonomie *nicht* ist

- Die EU-Taxonomie ist kein Label für grüne Finanzprodukte  
Sie beinhaltet lediglich eine Verpflichtung zur Offenlegung von taxonomierelevanten Informationen.

# Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD)

**Bisher freiwillig – zukünftig verpflichtend für alle großen Unternehmen und für alle an geregelten Märkten notierten Unternehmen (mit Ausnahme von börsennotierten Kleinstunternehmen).**

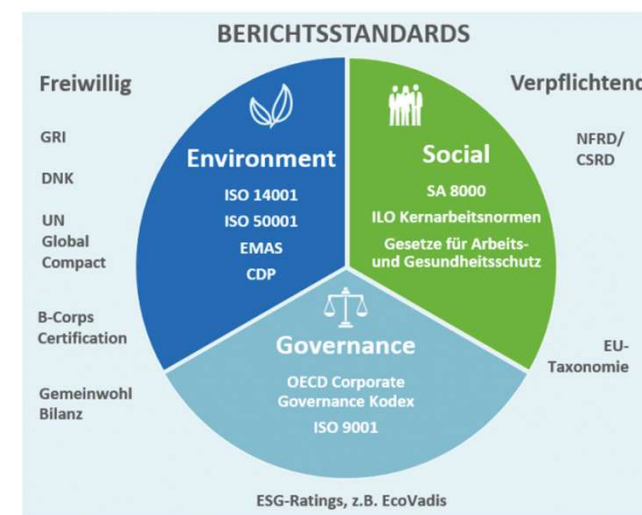
Die CSRD wird stufenweise nach Unternehmensgröße implementiert:

Ab 2024 börsennotierte Unternehmen und Finanzinstitute, die bereits berichtspflichtig sind

Ab 2025 für „Große Unternehmen“, die mindestens zwei der folgenden Kriterien überschreitet:

- Nettoumsatz von 40 Millionen Euro
- Bilanzsumme von 20 Millionen Euro
- 250 Beschäftigte im Durchschnitt des Geschäftsjahrs

Ab 2026 für börsennotierte KMU, wobei ihre besonderen Bedürfnisse berücksichtigt werden. Während eines Übergangszeitraums ist für KMU ein Opt-out möglich, was bedeutet, dass sie bis 2028 von der Anwendung der Richtlinie ausgenommen sind





# Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD)

## Zukunft der Unternehmensberichterstattung



### Allgemeine Anforderungen

- Aufnahme in den Lagebericht
- Einreichung im xhtml/xbrl („ESEF“)-Format
- Grundsätze der Berichterstattung (EU Sustainability Reporting Standards)
- Besondere Berichtsgrenzen
- Externe Prüfung (begrenzte Sicherheit ab dem Datum der ersten Berichterstattung)

### Generelle Offenlegungen

- Geschäftsmodell, Strategie und Politik
- KPIs und Ziele
- Unternehmens- und Nachhaltigkeits-Governance
- Doppelte Wesentlichkeitsprüfung und Due Diligence
- Risiko- und Chancenmanagement

### Themenspezifische Offenlegungen

- Umwelt (inklusive EU-Taxonomie)
- Soziales
- Governance
- Sektorspezifische Standards

## Doppelte Wesentlichkeitsprüfung

## Berichtsgrenze: Berücksichtigung vor- und nachgelagerter Wertschöpfungsketten

### Inside-Out

Welche potenziellen und tatsächlichen Risiken ergeben sich durch das Unternehmen für Umwelt und Gesellschaft?



### Outside-In

Welche potenziellen und tatsächlichen Risiken ergeben sich für das Unternehmen?



### Umwelt

- Klimawandel
- Umweltverschmutzung
- Wasser und marine Ressourcen
- Biodiversität und Ökosysteme
- Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft



### Soziales

- Eigene Mitarbeitende
- Beschäftigte in der Wertschöpfungskette
- Betroffenes Gemeinwesen
- Konsumenten und Endanwender



### Unternehmensführung

- Unternehmensführung, Risikomanagement und interne Kontrollen
- Geschäftsverhalten

# CSRD - Welche Unternehmen sind betroffen?



Unternehmen von öffentlichem Interesse* (PIEs)			AGs und GmbHs (keine PIEs)		
Größe	Kriterien (mind. 2 erfüllt)	Effektivität	Größe	Kriterien (mind. 2 erfüllt)	Effektivität
<b>Groß</b>	Durchschn. Mitarbeiterzahl: >250 MA Bilanzsumme: >20 Mio. EUR Nettoumsatz: >40 Mio. EUR	ab 2023 <small>(Unternehmen mit &gt;500 MA unterliegen bereits NFRD)</small>	<b>Groß</b>	Durchschn. Mitarbeiterzahl: >250 MA Bilanzsumme: >20 Mio. EUR Nettoumsatz: >40 Mio. EUR	ab 2023
<b>Mittel</b>	Durchschn. Mitarbeiterzahl: ≤250 MA Bilanzsumme: ≤20 Mio. EUR Nettoumsatz: ≤40 Mio. EUR	ab 2026	<b>Mittel</b>	Durchschn. Mitarbeiterzahl: ≤250 MA Bilanzsumme: ≤20 Mio. EUR Nettoumsatz: ≤40 Mio. EUR	nicht betroffen
<b>Klein</b>	Durchschn. Mitarbeiterzahl: ≤50 MA Bilanzsumme: ≤4 Mio. EUR Nettoumsatz: ≤8 Mio. EUR	ab 2026	<b>Klein</b>	Durchschn. Mitarbeiterzahl: ≤50 MA Bilanzsumme: ≤4 Mio. EUR Nettoumsatz: ≤8 Mio. EUR	nicht betroffen
<b>Kleinst</b>	Durchschn. Mitarbeiterzahl: ≤10 MA Bilanzsumme: ≤350k EUR Nettoumsatz: ≤700k EUR	nicht betroffen	<b>Kleinst</b>	Durchschn. Mitarbeiterzahl: ≤10 MA Bilanzsumme: ≤350k EUR Nettoumsatz: ≤700k EUR	nicht betroffen

\* Unternehmen mit Wertpapieren die zum Handel an einem geregelten Markt im EWR zugelassen sind, Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen sowie Unternehmen die gemäß Definition als PIEs gelten

# Status quo: 2/3 der KMU fehlt Klimastrategie



- Laut einer EY-Umfrage haben 33 Prozent eine schriftlich niedergelegte Nachhaltigkeits- und Klimastrategie.
- Ein weiteres Drittel (30 %) gibt an, eine derartige Strategie in den nächsten zwei Jahren erarbeiten zu wollen.
- **37 Prozent der befragten Unternehmen verfügen über keine Nachhaltigkeits- oder Klimastrategie und beabsichtigen auch nicht, innerhalb der kommenden zwei Jahre eine solche auszuarbeiten.**

*Ergebnisse einer Studie der Prüfungs- und Beratungsorganisation EY, für die über 600 Verantwortliche von mittelständischen, nicht kapitalmarktorientierten Unternehmen mit 30 bis 2.000 Mitarbeiter:innen in Österreich befragt wurden.*

## Status quo: Nachhaltigkeit wird als Chance gesehen

- Fast jedes zweite Unternehmen in Österreich (47 %) erkennt Chancen hinsichtlich der Auswirkungen des Klimawandels auf das eigene Geschäftsmodell.
- 2020 lag er noch bei nur 26 Prozent, im vergangenen Jahr schon bei 33 Prozent.
- Auch der Anteil der Betriebe, die im Klimawandel ein Risiko für das eigene Geschäftsmodell erkennen, ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen: von 14 auf 18 Prozent, das ist aktuell fast jedes fünfte Unternehmen.

*Ergebnisse einer Studie der Prüfungs- und Beratungsorganisation EY, für die über 600 Verantwortliche von mittelständischen, nicht kapitalmarktorientierten Unternehmen mit 30 bis 2.000 Mitarbeiter:innen in Österreich befragt wurden.*

# Risiko: Greenwashing

## Studie Greenwashing der Europäischen Kommission (2020)

53,3 % der in der EU getätigten Umweltangaben sind irreführend

Und 40 % können faktisch nicht belegt werden



GREENWASHING 15.03.2021

### VKI startet Greenwashing-Check



## Greenwashing-Check

Verbraucherorganisation prüft künftig „grüne“ Versprechen von Unternehmen, Labels und Produkten.

MEHR

# Risiko: Greenwashing

NACHHALTIGE FLÜGE

## "CO<sub>2</sub>-neutral nach Venedig": AUA wegen Greenwashing verurteilt

Die Austrian Airlines warben damit, CO<sub>2</sub>-neutral zur Biennale nach Venedig zu fliegen. Nach einem Urteil darf sie so etwas nicht mehr behaupten, weil es eine Täuschung der Konsumenten ist.



© APA/HELMUT FOHRINGER

DENKZETTEL

## Nachhaltig irreführend

Seit Jahren läuft sie auf Hochtouren, die werbewirksame Etikettenschleuder: „Klimaneutral“ sei die Milch, „umweltpositiv“ das Shampoo, „delfin-freundlich“ der Thunfischfang, „biologisch“ das Diskont-T-Shirt und „nachhaltig“ die Süßigkeit. Mit jedem Kauf tue man nur Gutes, wird einem ungeniert suggeriert.

Nun – für Konsumenten mehr als überfällig – einigten sich Vertreter von Europaparlament und EU-Staaten auf neue, strengere Regeln.

Vage Produktangaben wie „natürlich“ sollen in der EU künftig verboten werden, sofern es dafür keinen Nachweis gibt. Unternehmen werden erklären müssen, warum etwas umweltfreundlich sei. Nur dann gibt es eine Art Nachhaltigkeitssiegel, das von anerkannten Behörden festgelegt wird. Anders gesagt: Die Liste der verbotenen Geschäftspraktiken zur Image-Begrünung wird künftig deutlich erweitert.

Es ist ein gängiger Taschenspielertrick von Teilen der Industrie: „Greenwashing“, der grüne Anstrich für eigentlich unverändert produzierte Ware. Dass man beim Konsum etwas für die Umwelt tun sollte, flüstert einem auch das kleine Männchen auf der Schulter ein: Hier setzt Werbung oft an. Devise: Wir waschen uns rein – und ihr solltet auch etwas unternehmen, indem ihr unsere Produkte kauft.

Man gebe sich keinen Fantasien an einen baldigen Paradigmenwechsel hin. So mancher Hersteller wird es weiter mit grünen Lügen versuchen. Die Botschaft aber ist klar: Das Ringen ums Klima ist zu elementar, um damit Schindluder zu treiben.

Thomas Golser

# Green Claim Directive



Die EU hat zum Thema Green Wasching zwei Richtlinien erarbeitet:

- Green Claims Initiative: Die Richtlinie ist seit 22.3.2023 in Kraft.
- Empowering Consumers Initiative: hier konnte am 19.9.23 eine Einigung erzielt werden.

## Ziel der Green Claims Directive:

- Schaffen von Transparenz, um Kund:innen umweltfreundliches Einkaufen zu erleichtern
- Die Wettbewerbsfähigkeit der Marktteilnehmer stärken, die sich tatsächlich um die Umweltverträglichkeit ihrer Produkte bemühen
- Ergänzung des Verbraucherschutzes und der Umweltstandards der EU
- Vorgaben für die Bezeichnung zu Umweltauswirkungen:
- Betroffen sind alle Unternehmen, die Angaben über die Umweltverträglichkeit ihrer Produkte, Dienstleistungen, oder das Unternehmen selbst machen.

## Klimaneutrale Bildungseinrichtungen

- Wo sehen Sie als Bildungsorganisation die **Chancen und Risiken**?
  - Was sind Ihre Erfahrungen?
  - Ist es wichtig sich damit zu beschäftigen?
  - Bringt's was?

*Diskussionsrunde*

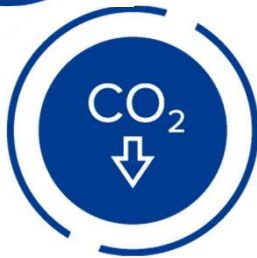


# Der Weg zur klimaneutralen Bildungseinrichtung



## 1. Klimabilanz erstellen

- Wissen wo und in welcher Höhe entstehen Emissionen



## 2. Reduktionsziele setzen

- Klimaschutzstrategie – Vision + Ziele



## 3. Reduktionen umsetzen

- Reduktionsmaßnahmen finden und umsetzen



## 4. Evaluieren und Rest kompensieren

- Datenerfassung und glaubhafte Systeme



## 5. Transparent kommunizieren

# Klimabilanz

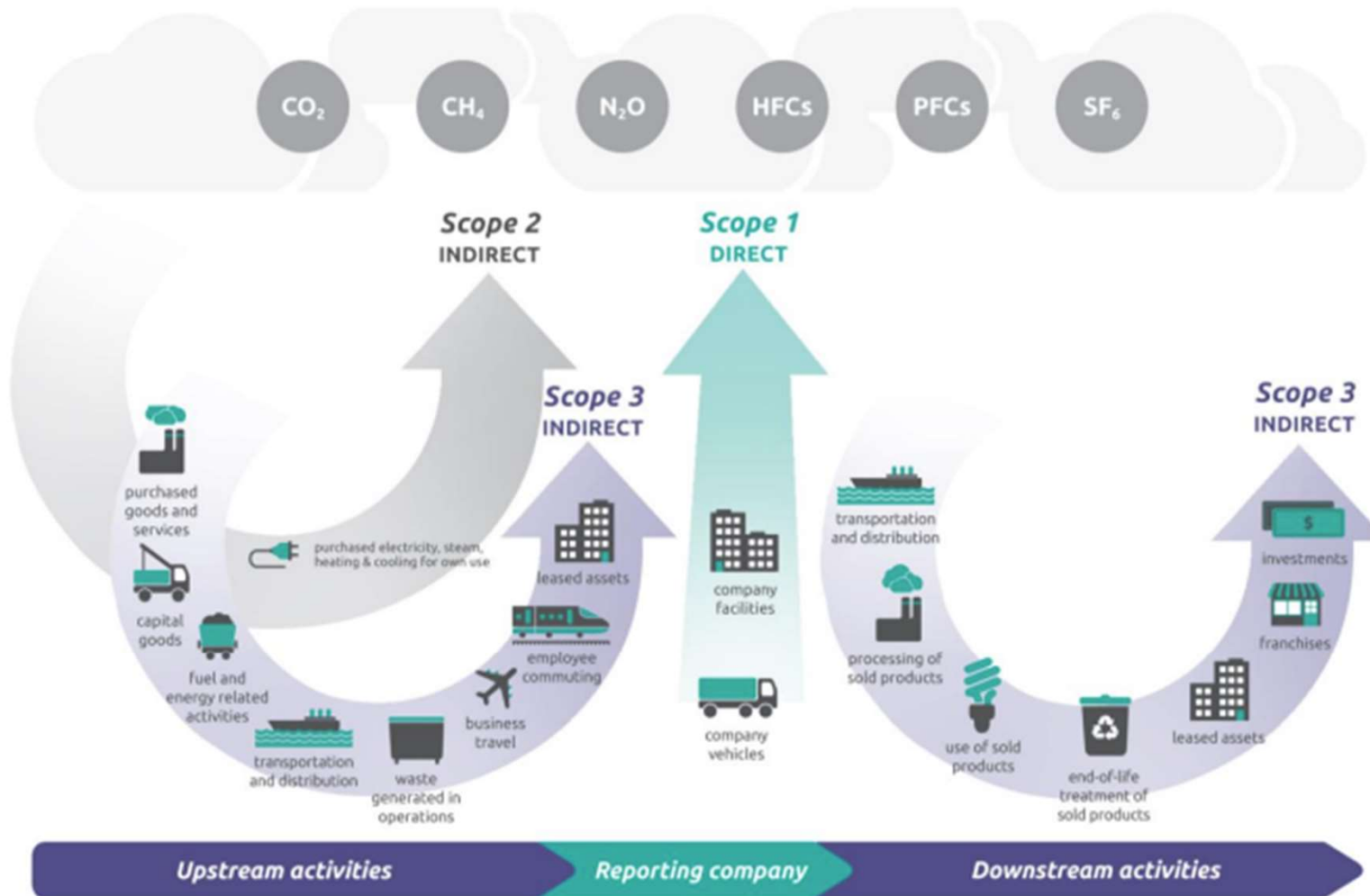
## Andere Begriffe: Klimabilanz, CO<sub>2</sub>-Fußabdruck, Corporate Carbon Footprint

- berücksichtigt alle Emissionen, die mit betrieblichen Aktivitäten verbunden sind.
- Dafür müssen Daten aus den unterschiedlichsten Bereichen für die Berechnung herangezogen werden.
- Um die Messung und Überwachung der Treibhausgase zu vereinheitlichen, können Unternehmen auf zwei international anerkannte Standards zurückgreifen:
  - [Greenhouse Gas Protocol](#)
  - [ISO 14064](#)
- Beide liefern klare Vorgaben und Richtlinien und stellen sicher, dass die Daten der Treibhausgasbilanzen vergleichbar und verlässlich sind.

## Welche Bereiche sind zu beachten?



# Die Klimabilanz berücksichtigt vor und nachgelagerte Emissionen



## Die Klimabilanz berücksichtigt beispielhaft folgende CO<sub>2</sub>-Emissionen:

### **Scope 1 (direkte Emissionen am Standort durch (Energie)Produktion und eigenen Fuhrpark):**

- Erdgas, Heizöl
- Kältemittel
- Diesel / Benzin
- weitere

### **Scope 2 (indirekte Emissionen):**

- zugekaufter Strom
- zugekaufte Wärme (z.B. Fernwärme)

### **Scope 3 (weitere indirekte Emissionen):**

- Transport
- Einge kaufte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
- Abfallaufkommen
- Mitarbeitermobilität
- Produkttransport
- Produktnutzung
- weitere

## Gruppenarbeit Klimabilanz

- **Worüber wissen Bildungseinrichtungen gut Bescheid? – was ist im Rahmen von Ich tu´s gemacht worden?**
- **Wo gibt´s tlw. Infos (aber vlt. noch keine CO<sub>2</sub> Emissionen)**
- **Wo gibt´s gar keine Infos?**

### Zusammenfassung

- **Klimaneutralität – Wo steht man?**
- **Wie kann der Pfad in Richtung Klimaneutralität aussehen?**

*4 Gruppen*

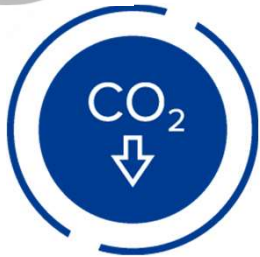
*20´ - dann Präsentation je Team*

# Der Weg zur klimaneutralen Bildungseinrichtung



## 1. Klimabilanz erstellen

- Wissen wo und in welcher Höhe entstehen Emissionen



## 2. Reduktionsziele setzen

- Klimaschutzstrategie – Vision + Ziele



## 3. Reduktionen umsetzen

- Reduktionsmaßnahmen finden und umsetzen



## 4. Evaluieren und Rest kompensieren

- Datenerfassung und glaubhafte Systeme



## 5. Transparent kommunizieren

# Zielformulierungen

## SMART-Regel





## Maßnahmen umsetzen

### Einzel- oder Gruppenarbeit:

- Lesen Sie die Liste „Wichtige Klimaschutzmaßnahmen und wieviel CO<sub>2</sub>-Emissionen können dadurch eingespart werden“ durch.
- Listen Sie auf, welche Klimaschutzmaßnahmen Sie in Ihrer Organisation kurz- und mittelfristig umsetzen können
- Versuchen Sie davon die Einsparungen zu ermitteln

# Ausblick: Pilotprojekt „Klimaneutrale Bildungseinrichtungen“



- Begleitung von 3-4 Bildungspartner:innen
  - ausgehend vom Klimacheck:
    - Treibhausgase ermitteln, bewerten und priorisieren - Suche nach geeigneten Berechnungstools (Klimabilanz)
    - Gemeinsam sinnvolle Indikatoren finden
    - Systematisch Beziffern der Maßnahmen
    - Klimastrategie überlegen
    - Entwicklung von geeigneter Kommunikation
  - Start: Anfang 2024 (ca. 6 – 8 Monate)
  - Kostenlos für Ich tu's Bildungspartner:innen

## Die nächsten Termine



- **4. Steirische Klimaschutzgala am 8.11.2023, Alte Universität**
  - 16 Uhr der Verein Transition führt durch die Ausstellung „Klimakrise - handeln jetzt“
  - ab 17 Uhr Auszeichnungsveranstaltung, Keynote Thomas Brudermann
- **Aktualisierung der Publikation!**
- **Audits 2024 ab Jänner 2024 (online)**

# Ich tu's Klimawissen online für alle Interessierten



<b>16.1.2024</b>	<b>Ing.<sup>a</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Verena Winiwarter</b> Österreichische Akademie der Wissenschaften, Mitglied des Fachkollegiums von Scientists4Future	<b>Klimakrisen und Gesellschaft</b> Eine Langzeitbetrachtung
<b>23.1.2024</b>	<b>Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Ulli Weisz</b> Sozialökologin und Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Lehrbeauftragte, Mitglied der Lancet Commission on Sustainable Healthcare und des Fachkollegiums der Scientists4Future	<b>Klimakrise als Gesundheitskrise</b> Wieso ein klimafreundlicher Lebensstil auch gesund ist.
<b>30.1.2024</b>	<b>Prof. (FH) Dr. Johannes Jäger</b> Fachhochschule BFI Wien, Fachbereichsleiter für Volkswirtschaftslehre, Preisträger FH-Forschungspreis 2023	<b>Hoffnungsträger Green Finance</b> Was können nachhaltige Finanzen zum Klimaschutz beitragen.
<b>6.2.2024</b>	<b>DI Johannes Haas</b> ehem. Institutsleiter und Leiter des Studiengangs „Nachhaltiges Lebensmittelmanagement“ an der FH Joanneum	<b>Klimawandel und Lebensmittelversorgung</b> Was wird bei uns in Zukunft wachsen und wer wird es produzieren?
<b>13.2.2024</b>	<b>Mag. Raphael Fink</b> VKI - Verein für Konsumenteninformation, Projektleiter Greenwashing-Check	<b>Klimaneutralität und Greenwashing</b> Glaubwürdigkeit von Gütesiegeln unterscheiden

**Nachlese:** <https://www.youtube.com/channel/UCjS95HMTKQLbjsIEjleUw9Q>

**KLIMAWISSEN ONLINE für alle Interessierten**  
 7. Februar 13. Februar 2022, 17:30 - 18:45  
 „Kaskadierende Klimarisiken“ – Warum ein „sachverständiger“ Umgang mit Klimarisiken zwingend ist!  
 Univ.-Prof. Dr. Ilona M. Otto, Wegener Center für Klima und Globalen Wandel an der Universität Graz  
 46:05

**KLIMAWISSEN ONLINE für alle Interessierten**  
 4. Februar 18. Februar 2022, 17:30 - 18:45  
 „25 Ausreden für Klimarisiken – Einblicke in die Klimapsychologie“  
 Assoz. Prof. DI Dr. Thomas Brudermann, Institut für Systemwissenschaften, Innovations- und Nachhaltigkeitsforschung an der KT-Universität Graz  
 36:47

**KLIMAWISSEN ONLINE für alle Interessierten**  
 3. Februar 8. Februar 2022, 17:30 - 18:45  
 „Planetary Health – wie Klima, Umwelt und unsere Gesundheit zusammenhängen“  
 Univ.-Prof. Mag. DDr. Martin Grassberger, Medizinische Fakultät an der Sigmund Freud Privatuniversität, Department für Evolutionäre Anthropologie an der Fakultät für Lebenswissenschaften der Universität Wien  
 48:17

**KLIMAWISSEN ONLINE für alle Interessierten**  
 4. Februar 1. Februar 2022, 17:30 - 18:45  
 „Abfallvermeidung – unser Beitrag zu Klimaschutz und Ressourcenschonung“  
 Univ.-Prof. Mag. Dr. Ulrike Gelbmann, Institut für Systemwissenschaften, Innovations- und Nachhaltigkeitsforschung an der KT-Universität Graz  
 47:51

Univ.-Prof. Dr. Ilona M. Otto - "Kaskadierende Klimarisiken"  
 Assoz. Prof. DI Dr. Thomas Brudermann - "25 Ausreden...  
 Univ.-Prof. Mag. DDr. Martin Grassberger - „Planetary...  
 Mag. Dr. Ulrike-Maria Gelbmann - ...

Die Klima- und Energieinitiative des Landes Steiermark präsentiert:

# KLIMAUERSUM

Eine Ausstellung zum Erforschen des weltweiten Klimas

**16.10. - 30.11.2023**

an Schultagen vormittags für Schulklassen geöffnet

(Anmeldung beim Klimabündnis erforderlich)

**Fr 20.10., Mi 25.10., Mo 30.10., Mo 6.11., Mi 15.11.,**

**Fr 24.11., und Mi 29.11. von 14:00 bis 18:00**

auch für die gesamte Bevölkerung

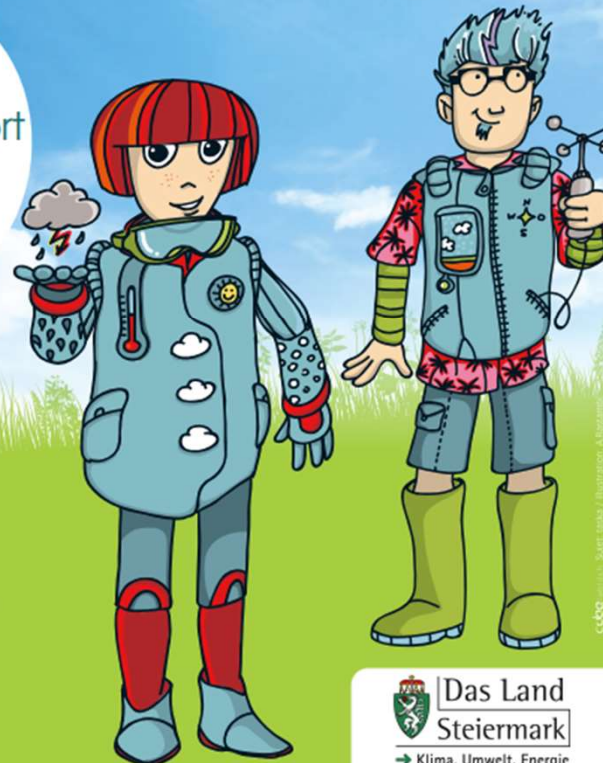
(keine Anmeldung erforderlich)

Ich tu's  
für unsere  
Zukunft

**Freier Eintritt!**

**Smart City Graz**

Stadtteilmanagement vor Ort  
Waagner-Biro-Straße 120  
(neben Hofer Filiale)



Weitere Infos und Anmeldung:  
Klimabündnis Steiermark, 0316/8215803  
klaus.minati@klimabuendnis.at



**KLIMA  
BÜNDNIS**  
STEIERMARK



**Das Land  
Steiermark**

→ Klima, Umwelt, Energie  
Regionalentwicklung

# Dossier Klimaschutz und Nachhaltigkeit

<https://erwachsenenbildung.at/themen/klimaschutz-und-nachhaltigkeit/>



BMBWF Mitteilungen | Über das BMBWF | bifeb PORTAL

erwachsenenbildung.at  
Wissen vernetzt. Bildung wirkt.

Bundesministerium  
Bildung, Wissenschaft  
und Forschung

AKTUELLES    BILDUNGSINFO    MAGAZIN

Themen > Klimaschutz und Nachhaltigkeit

## Klimaschutz und Nachhaltigkeit in der Erwachsenenbildung

Foto: CC BY, Schneepfleitner/CONEDU, auf erwachsenenbildung.at



Große gesellschaftlichen Transformationsprozesse wie Veränderungen am Arbeitsmarkt in Richtung Green Jobs, Veränderungen in Produktion und Konsum in Richtung Kreislaufwirtschaft oder Veränderungen im Mobilitätsverhalten sind konstruktiv zu bewältigen. Das Bildungssystem ist entscheidend für die Gestaltung einer nachhaltigen Gesellschaft und wird in der Klimaforschung als ein relevanter Steuerungshebel beschrieben. Erwachsenenbildung trägt zu Bewusstseinsbildung und Verhaltensänderungen bei, stärkt politisches Engagement und prägt das gesellschaftliche Wertesystem mit. Aber wie kann Erwachsenenbildung ganz konkret zum Klimaschutz beitragen? Wir haben Hintergründe und Tipps rund um Klimaschutz in der Erwachsenenbildung - unter dem Dach der Nachhaltigkeitsperspektive - für Sie zusammengestellt:



Organisationsentwicklung für Klimaschutz in der Erwachsenenbildung



Umweltmanagementsysteme und Zertifizierungen für Klimaschutz in der Erwachsenenbildung



Wer Klimaschutzbildung in der Erwachsenenbildung umsetzt



Was versteht man unter Klimaschutz, Umweltschutz und Nachhaltigkeit?

BEITRAGSSERIE



Klima- und Umweltschutzbildung

# Feedback und Themenvorschläge

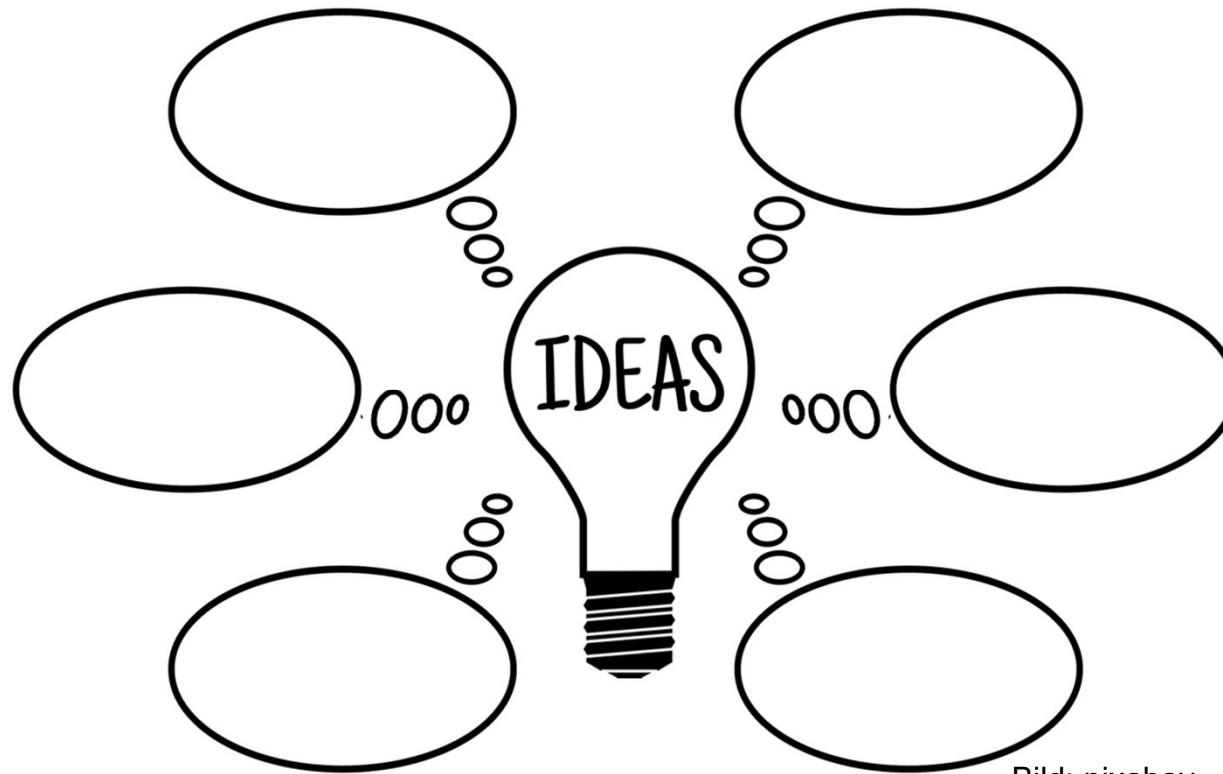


Bild: pixabay